CONFESSIONALE

OU

BEICHTSPIEGEL

NACH DEN ZEHN GEBOTEN,

REPRODUIT EN FAC-SIMILE D'APRÈS L'UNIQUE
EXEMPLAIRE, CONSERVÉ AU

MUSEUM MEERMANNO-WESTREENIANUM,

PAR

E. SPANIER,

Lithographe de S. M. le Roi,

AVEC UNE INTRODUCTION

PAR

J. W. HOLTROP,

Bibliothécaire en Chef de la Bibliothèque Royale et Directeur du Museum Meermanno-Westreenianum.

LA HAYE,
MARTINUS NIJHOFF.
1861.

CONFESSIONALE

OU

BEICHTSPIEGEL

NACH DEN ZEHN GEBOTEN,

REPRODUIT EN FAC-SIMILE D'APRÈS L'UNIQUE
EXEMPLAIRE, CONSERVÉ AU

MUSEUM MEERMANNO-WESTREENIANUM,

PAR

E. SPANIER,
Lithographe de S. M. le Roi,

AVEC UNE INTRODUCTION

PAR

J. W. HOLTROP,
Bibliothécaire en Chef de la Bibliothèque Royale et Directeur du Museum Meermanno-Westreenianum.

LA HAYE,
MARTINUS NIJHOFF.
1861.

IMPRIMÉ A 200 EXEMPLAIRES.

Le livre dont nous donnons ici le fac-simile est connu dans le monde des bibliographes et des iconophiles sous le titre de CONFESSIONALE ou *Beichtspiegel nach den Zehn Geboten.*

L'on n'en connait qu'un *seul* exemplaire, qui se trouvait autrefois dans la Bibliothèque de Mr. von Stengel, à Bamberg. A la vente de cette Bibliothèque, en 1823, il fut acheté par le Dr. Kloss, à Francfort. Lorsque celui-ci fit vendre, en 1835, à Londres, sa riche collection, le Confessionale fut acquis par Samuel Butler, Evêque de Lichfield; et lorsqu'après la mort de ce prélat la partie principale de ses livres et manuscrits était devenue la propriété des libraires Payne and Foss, à Londres, ceux-ci publièrent en 1841 un catalogue de vente détaillé de cette collection. C'est alors que le Confessionale a été acheté par le Baron van Westreenen van Tiellandt, au prix de £ 8 sh. 8 (*f* 100). Cet antiquaire et bibliophile distingué légua le Confessionale, avec ses manuscrits, incunables, curiosités bibliographiques, antiquités, médailles etc., au gouvernement des Pays-Bas. Toutes ces collections se trouvent maintenant réunies dans le Museum Meermanno-Westreenianum, à la Haye.

Ce livre précieux a été decrit par Mr. F. K. Rupprecht dans le catalogue des livres de Mr. von Stengel, en 1823. Heller dans son ouvrage *Geschichte der Holzschneidekunst*, publié à Bamberg, dans la même année, avoue (page 385) qu'il n'a pu le voir et qu'il doit se contenter, pour en donner une description, de copier en partie celle qu'en avait donné Mr. Rupprecht.

Mr. Dibdin dans ses *Reminiscences of a literary life*, London 1836, vol. II, pp. 962—965, a publié un fac-simile d'une des planches et dix lignes du texte. Mr. K. Falkenstein dans son ouvrage *Geschichte der Buchdruckerkunst*, Leipzig, 1840, p. 43, et Mr. S. Leigh Sotheby, *Principia typographica*, vol. II, planche LXXXVI, ont copié le fac-simile donné par Mr. Dibdin.

Le Confessionale, exécuté en Allemagne vers la fin du XVe siècle, est un petit in-quarto, composé de deux cahiers, le premier de deux, le second de six feuillets. Il est sans chiffres, signatures et réclames; il ne porte aucune indication de lieu d'impression, de nom de graveur ou d'imprimeur, ni de date. La filigrane du papier représente une tête de boeuf.

Voici le texte du livre comme il se trouve dans l'original:

Ich armer sündiger mensch bekenn'
mich gotte mijnē hēre . myner fra
wen sant marien . allen gots hei-
ligē . und euch priester an gotz stat
das ich durch misbrauchūg mij-
ner v sinn . Sehē Hören Riechen
Smackē und Tastē . und durch bö-
se neigūg der Hoffertikeit Gytikeit
Hass Zorns Onmessigkeit in über
essen und drīckē Unkeuscheit und
Dragheit swerlich übertretē han
die gebot gots . Das erst . das
ich swer gewesen bin zu gleuben
got und der heilgē kirchē . lycht zu
glaubē Zauberye . dörlich segen . uñ
ander ijtelkeit wider die lere der hei-
ligē kirchē . das ich got mijnē schö-
pfer . erlöser . und saligmēcher . nit
über alle dinge liep gehabt han . sū
der in dick um myn selbs willē . um
ander menschen . um Zytlicher uñ

vergencklicher lust . gut . oder ere . übergeben han - derselben mehr dan gotz zu begerē . Das ich got noch in Jm selbs . noch in synē heiligen sacramentē . synē wercken . synen bilden und heiligen steten . nit ge eret han . sunder die ere und den dienst gottes durch spot . claffery ungestúmheit . hunde . fogel . spaciren . und sunst gehindert han . Das ich synem heiligē lyden . gaben und gnaden . undanckber ge wesen bin . das ich mynē hoffen und getrauwen nit vor allenn dingen in got gesatzt han . sund' in nöten ander hilff wider gott gesucht han :·

Das ander gebot .

Ich gib mich schuldig in dem andern gebote . das ich den namē gotes üppigklichen in myn munt genummen han . und eide sūder not in schimpf und ernst um nyt hass gunst . oder gewin gethā han . das ich die glider unsers herren ihesu christi . und syner heiligen gelestert und versworn han . und ander dartzu gereisset . und lust darum gehabt han . das ich truwe und gelübde an got und an mym nehsten dick vertzogen und gebrochē han . das ich auch unredlich und sūtlich ding gelobet und gehaltē han . und heilge gute ding verlobt und gelassen han . das ich andere zu falschen eiden getrungen . oder von in genummen han :·

Das iij gebote .

Ich gib mich schuldig in dem iij ge-
bot . das ich den gebāten fyertag nit
geheiliget han . das ich myn pfar
messe nit gantz von anbeginn
bisz zum ende mit andacht gehort
han . auch so ich nit redlich entsch
uldigung gehabt han . das ich p̄
dige und ander gottes dienst ver
sümet han . das ich die dinge die
myner selikeit zu sten . als das
pater n̄r den glaubē . die x gebot nit
gelernt han . auch nit die . die mir
empfolhe synt geleret han . myner
selen stat . myns lebēs wandelūge .
und werck nit durch sūcht han .
das ich die fyer gebrochen hā mit
dotsünden . mit arbeit . mit keuffe
und verkauffen . mit dantzenn
und springen . spiele und andere
ytelkeit :⌣ Das iiij gebot.

Ich gib mich schuldig in dem iiij ꝛ
gebot . das ich myn geistlichē eltern .
die heilige kirche . und myn oberstē
geistlichen und weltlichē . mȳ lyp-
lichen vater . můter . und wolteter
nit geeret han . ungehorsam und
undāckber gewesen bin . iren gebo-
ten underwysūge und ratt nitt ge-
folget han . in und iren gesetzē vn̄
ordenūgē . übel gesprochen . geflucht .
gestrafft . und nachrede gethan hā .
das ich den selben myn eltern geist-
lichē und lyplichē . nit zu hilff kum-
mē bin Jn lyplicher narūg . unnd
wartūg . zehendē . opfer . zins . gul-
te . und was ich in schuldig gewe-
sen bin . nit gereicht noch betzalt
han . vor die dotē nit flysslichē got

gebetē han . ir satzung und testamēt
nit gehaltē noch ussgericht han .

Ich gib mich schuldig ī dē . v . gebot . das
ich ein dotslah' gewesē bin geistlichē
an myner selē durch dotsūde . und an
mynē nehstē die ich durch wort . w'ck .
bitte . gelübd . trauūg . gewalt . v'spot-
tūg . böse exēpel . steur . hilff . uffenthal-
tūg . unstraffūg . schmeichlery . lob
uñ rume . zu dotsūdē gereysset . od' dar-
in gehaltē hā . lyplichē myn' fȳde od'
frūde zu d' gut ich hoffē hat . dot begēt
hā . zu dotslag od' v'lamūg der glid'
gerate . od' sie v'wisligt hā . mit d' hāt-
werck . hilff . schirm . steur . dotslag . vol
lēbracht hā . kriege . zwitracht . party
gestifft hā . sorglich schīpf . stechē . tur
nierē gemacht und zu gesehē han .
durch mȳ v'sümenis oder schalckeit
empfangē kinder oder ir geburt ge-
hindert . iungeborn . oder sunst men
schen verwarlust han :· Das vj .

Ich gibe mich schuldig in dem vj
gebote . das ich unkeusch dasten .
und unkeusche werck ungebürlich
in der E . mit mancherley weise .
schlafende . oder wachende . vollen-
bracht han . und ursach nit gemit-
ten han . und ander personen ursa-
che durch wort wandel . und werck
gegeben han :·

Hienach volget das vij gebote

Ich gib mich schuldig in dem vij .
gebot . das ich mynē nehstē . syner
ere und gutē leumuts . mit liegen .
hinderclaffē . verspottūg . und v'ach-

tung beraubet han . das ich fremde
gut mit unrecht an mich bracht hā
mit diepstal . raup . wucher symo
nye . betranck . betrieg . in falschem
gewicht . falscher zal . falscher mū
tze . falscher materie . Das ich my-
nem nehstē synen idlon und da's
syn wider synen willen vorgehal
ten han . das ich myn schult nach
mym vermögē nit bezalt hā . das
ich myn eigen nutz mit schadē des
gemeynē gutes gesucht han . das
ich uff tagen oder an gerichten uff-
schlahūg . vorhaldūg des rechten .
betrügliche fünde . zu schadē myns
nehsten gesucht han . und überflüs-
sigē kostē und beswernis uff in ge-
tribē hā . das ich mit überflüssigē
kostē ī spyse . drāncke . cleidern . gesin-
de . state . mȳ undersässē fründe und
kind' . besweret hā . und dē armen
die almuse entzogē . das ich mȳs
huswirtes . myner kind' . myner el-
tern . myner herschafft gut unnütz
lichē zubracht hā . und wider irn
willen ussgegeben . in almusen o-
der sust . das ich durch unrecht erbē .
der rechtē erbē erbteil gesamelt han .
das ich zu geistlichē pfrūdē und gabē
unnütz psonē . um gelt . gifft . dienst .
gūst . sibschafft . gefürdert hā . das ich
armen elendē psonē ī irē nötē nach
mynē v'mögē nit zuhilff komē bin
mit rate . trost . uñ gabe . sūde' sie dick ge
hīdert hā . das ich d' zyt uñ aller and'
gabē . uñ gnadē gots . mich zu sündē
wid' uñ nit zu d' erē gots gebrucht hā .

Ich gib mich schuldig in dem achtē

gebote . das ich falsch geczeugniss .
mit liegē . und hinderclaffenn . in
schimpf und ernst . und die selbē
lügen dick und vil mit dem na-
men gots . und eyden bewert hā .
das ich mich durch glysnerye . hei-
likeit . frümkeit . guter werck uswē-
dig um rumes willen vor den lü-
ten an genūmen han . das ich mich
tugende . sterck . hübscheit . gewal-
tes . rychtums . lügenhafftig ge-
rümet und böses des ich schuldig
was geleukent han . das ich dick
strafbar dinge gelobet han . und
löblich dinge gescholten :.

Das neunde gebot

Ich gib mich schuldig in dem . ix .
gebot . das ich unkeusche begird
han gehabt zu myns nehsten ge-
mahel . kinderen gesind . und dar
nach gedacht . und die gesucht hā
mit gen . stehn . sehen . gryffen . küs-
sen . umfahen . unzuchtigen wor-
ten . geberden . zeichen . schrifftenn .
liederen . gesang . seitenspil . cleidūg .
zierden . gaben . diensten . gelübden .
und gern in wercken volbracht
het . hett ich es mögen thun heim
licheit sunder schande der welt . das
ich auch lust han gesucht . in un-
keuschen gedencken . worten und
gesichten . da ich auch nit der werk
begert han :·

Das x gebot .

Ich gibe mich schuldig in dem ze-
henden gebot . das ich fremdes gu-
tes . ere . gewalts . stats . cleider . clei-

net . haus . erb . schonet . stercke . ge
suntheit . adels . clugheit . gesindes .
wider got begert und mit unrecht
gesucht . und ander menschen sö-
lichs vergünt . und daran gehin
dert han . Wie ich mich etc.:·

J'ai cru rendre service aux personnes, qui ne comprennent pas assez l'allemand du moyen-âge, en ajoutant la traduction suivante du texte:

Moi, pauvre pécheur, je me confesse à Dieu, mon Seigneur, à Notre-Dame la Vierge Marie, à tous les Saints de Dieu, et à vous prêtre qui occupez la place de Dieu, d'avoir transgressé gravement les commandemens de Dieu, par l'abus de mes cinq sens, la vue, l'ouïe, l'odorat, le goût et le toucher, et par le mauvais penchant à l'orgueil, l'avarice, la haine, la colère, l'intempérance dans le manger et dans le boire, la luxure et la paresse. Le premier commandement.

Qu'il m'en a couté de croire en Dieu et en la Sainte Eglise, que j'ai cru volontiers à la sorcellerie, aux vains exorcismes et autres vanités contraires à la doctrine de la sainte Eglise; que je n'ai pas aimé Dieu, mon Créateur, Rédempteur et Sauveur avant toutes choses, mais que je l'ai souvent oublié, pour l'amour de moi-même, d'autrui, des jouissances, biens ou honneurs temporels et périssables, lesquels j'ai plus recherché que Dieu. Que je n'ai honoré Dieu, ni en Lui-même, ni dans Ses saints sacremens, Ses oeuvres, Ses images et lieux saints; mais que j'ai négligé le culte et le service de Dieu par la moquerie, le bavardage, la violence, les chiens, les oiseaux, les promenades et autres choses. Que j'ai été ingrat à Sa

sainte passion, à Ses dons et à Sa grâce; que je n'ai pas mis avant toutes choses mon espoir et ma confiance en Dieu, mais que j'ai cherché dans le malheur un autre secours que celui de Dieu.

Le second commandement.

Je m'avoue coupable d'avoir transgressé le second commandement. Que j'ai pris légèrement le nom de Dieu dans ma bouche et que j'ai prêté des sermens sans nécessité, en plaisantant et sérieusement, par envie, haine, faveur ou gain; que j'ai blasphémé et juré par les membres de notre Seigneur Jésus Christ et de Ses Saints; que j'ai excité d'autres à en faire autant, et que j'y ai pris plaisir; que j'ai souvent manqué à la foi et violé les voeux faits à Dieu et à mon prochain; que j'ai aussi promis et tenu des choses malhonnêtes et impies, et que j'ai promis sans les tenir des choses saintes et bonnes; que j'ai incité, sollicité d'autres à prêter des faux serments, ou que je les ai reçu d'eux.

Le troisième commandement.

Je m'avoue coupable d'avoir transgressé le troisième commandement; que je n'ai pas sanctifié le jour de fête ordonné; que je n'ai pas assisté attentivement à la messe paroissiale depuis le commencement jusqu'à la fin, même sans avoir une excuse valable; que j'ai négligé les sermons et autres cérémonies religieuses; que je n'ai pas appris les choses qui regardent mon salut, comme le pater, le credo, les dix commandemens, de même que celles, qui m'ont été ordonnées; que je n'ai pas examiné l'état de mon âme, la conduite de ma vie et mes oeuvres, que j'ai rompu les fêtes par des péchés mortels, en travaillant, en achetant et en vendant, en dansant et en sautant, par le jeu et autres vanités.

Le quatrième commandement.

Je m'accuse d'avoir transgressé le quatrième commandement. Que je n'ai pas honoré mes parens spirituels, la sainte Eglise, et mes supérieurs spirituels et temporels, mon propre père, mère et bienfaiteurs; que je leur ai été désobéissant et ingrat; que je n'ai pas suivi leurs préceptes, instructions et conseils; que j'ai médit d'eux et de leurs lois et ordonnances; que je les ai maudit, que je leur ai fait des reproches et que j'ai parlé mal d'eux; que je n'ai pas secouru mes dits parens spirituels et mes propres parens; que je ne leur ai donné ni payé nourriture corporelle, soins, dîmes, offrandes, intérêts, rentes, et ce que je leur devais; que je n'ai pas prié Dieu assidûment pour les morts, et que je n'ai pas payé leurs legs ni exécuté leurs testamens.

Je m'accuse d'avoir transgressé le cinquième commandement. Que j'ai été un meurtrier, spirituellement, de mon âme, par des péchés mortels, et de mon prochain, lequel j'ai excité à commettre, ou lequel j'ai tenu dans des péchés mortels, par des paroles, oeuvres, prières, promesses, confiances, la force, la moquerie, les mauvais exemples, la direction, le secours, les empèchemens, la connivence, la flatterie, les louanges et les éloges; corporellement parceque j'ai désiré la mort de mes ennemis ou de mes amis, dont j'espérais obtenir les biens; que j'ai excité au meurtre et aux blessures, ou que j'ai commis un meurtre en les affermissant dans le dessin par des voies de fait, par assistance, protection, direction; que j'ai amené la guerre, la discorde et les partis; que j'ai provoqué avec empressement des querelles, des duels, des tournois, et que j'y ai assisté; que j'ai par ma négligence ou par ma ruse nui a des enfans conçus ou empêché leur naissance; que j'ai causé par négligence la mort de nouveau-nés ou d'autres personnes.

Le sixième commandement.

Je m'accuse d'avoir transgressé le sixième commandement; que je suis impudique, et que j'ai commis des oeuvres impudiques, inconvenantes dans le mariage, de différentes manières, en dormant ou en veillant, et que je n'ai pas évité les occasions, et que j'ai donné des occasions à autrui par mes paroles, ma conduite et mes oeuvres.

Sensuit le septième commandement.

Je m'accuse d'avoir transgressé le septième commandement; que j'ai ravi l'honneur et la bonne réputation à mon prochain par le mensonge, la médisance, la moquerie et le mépris; que je me suis approprié le bien d'autrui par l'injustice, le vol, la rapine, l'usure, la symonie, les menaces, la tromperie par des faux poids, fausse quantité, fausse monnaie, fausse qualité; que j'ai privé mon prochain contre son gré de son salaire et de son bien; que je n'ai pas payé ma dette selon mes moyens; que j'ai cherché mon propre profit au détriment du bien public; que j'ai recherché aux jours de justice ou devant les tribunaux des causes de délai, de déni de justice, des ruses perfides au préjudice de mon prochain; et que je lui ai causé des frais inutiles et des difficultés; que j'ai causé du dommage à mes subordonnés, amis et enfans par des frais superflus, des mets, des boissons, habits, domestiques, train de maison, que j'ai soustrait les aumônes aux pauvres; que j'ai dilapidé les biens de mon hôte, de mes enfans, de mes parens, de mes supérieurs, et que je les ai depensé contre leur gré en aumônes ou autrement; que j'ai recueilli l'héritage de l'héritier légitime en héritant injustement; que j'ai protégé pour de l'argent, des dons, des services, des faveurs, par des raisons de parenté, des personnes incapables, afin d'obtenir pour elles des béné-

fices et des dons ecclésiastiques; que je n'ai pas secouru des personnes pauvres et misérables dans leur détresse, selon mes moyens avec des conseils, des consolations et des dons, mais que je leur ai fait souvent du mal; que j'ai employé les dons temporels et tous les autres dons et grâces de Dieu à commettre des péchés, contre Dieu et non pas à Sa gloire.

Je m'accuse d'avoir transgressé le huitième commandement; que j'ai rendu faux témoignage, en mentant et en médisant, en raillant et sérieusement, et que j'ai confirmé ces mensonges souvent et fréquemment par le nom de Dieu et par des sermens; que par hypocrisie pour la gloire qui vient des hommes, j'ai feint la sainteté, la dévotion, les bonnes oeuvres; que je me suis glorifié fallacieusement de vertu, force, beauté, pouvoir, richesse, et que j'ai nié le mal dont j'étais coupable; que j'ai souvent loué les choses condemnables et blâmé les choses louables.

Le neuvième commandement.

Je m'accuse d'avoir transgressé le neuvième commandement; que j'ai convoité la femme de mon prochain, ses enfans, ses domestiques; que ces pensées m'ont occupé et que je les ai provoqué en marchant, en restant debout, par la vue, par des attouchemens, des baisers, des embrassemens, paroles impudiques, gestes, signes, écrits, chansons, chants, musique d'instrumens à cordes, habillement, parures, dons, services, promesses, et que je les aurais accomplies volontiers en effet, si j'eûsse pû le faire en secret, sans donner du scandale au monde; que j'ai aussi cherché du plaisir dans des pensées, des mots et des tableaux impudiques, lors même que je n'ai pas eu le désir de commettre des actes pareils.

Le dixième commandement.

Je m'accuse d'avoir transgressé le dixième commandement; que j'ai convoité contre (la volonté de) Dieu et que j'ai recherché par des moyens injustes le bien d'autrui, son honneur, son pouvoir, ses richesses, ses habillemens, ses bijoux, sa maison, ses possessions, sa beauté, sa force, sa santé, sa noblesse, son esprit, ses domestiques, et que j'ai envié ces choses à autrui et que je l'ai empêché d'en jouir. Comme je me etc.

Les incunables xylographiques et typographiques sont recherchés de nos jours avec un égal empressement par les amateurs et par ceux qui s'occupent plus spécialement d'étudier l'histoire et les progrès des sciences et des arts au moyen-âge. Pour la plupart ils se trouvent dans les Bibliothèques publiques ou dans les Cabinets des amateurs, et si par hazard un tel livre se présente dans une vente, les enchères montent à un prix fabuleux.

L'étude de ces ouvrages est sujette à de grandes difficultés, car pour les connaître il faut visiter les dépôts littéraires, et il n'y a que quelques personnes, favorisées par la fortune, qui peuvent se permettre de faire ces voyages. Mais même pour ceux-ci il est presque impossible de confronter les différentes éditions ou les différents exemplaires dispersés par toute l'Europe. Pour obvier à ces inconvéniens on a eu recours à des fac-simile, qui d'abord reproduisaient une seule figure, quelques lignes de texte; plus tard l'on a donné des feuillets entiers, et Mr. S. Leigh Sotheby, dans son ouvrage cité, a reproduit même les fac-simile de plusieurs feuillets, tirés des différentes éditions de livres xylographiques qui se trouvent dans les dépôts littéraires de l'Angleterre.

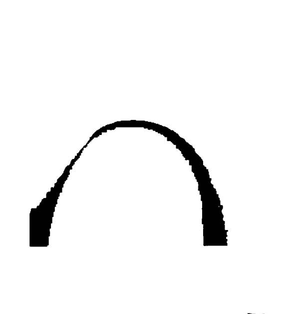
Tout récemment on a fait un pas plus grand encore en reproduisant des ouvrages xylographiques en entier. Dans un très-court espace de tems Mr. J. Ph. Berjeau a publié à Londres le Biblia pauperum et le Canticum canticorum, d'apres les originaux conservés dans le Musée Brittannique. Ce dernier mode de publication offre un avantage immense, puisqu'il permet à un grand nombre de personnes, qui n'ont jamais vu les originaux de ces livres si rares, ou qui ne les connaissent que par quelques fragmens, de les voir et de les étudier, tandis qu'il offre à ceux, qui les connaissent ou les possèdent, l'occasion de les comparer avec leurs exemplaires.

Si la reproduction de livres comme ceux que nous venons de nommer et dont il existe du moins quelques exemplaires, est déjà une oeuvre si utile et si justement appréciée, nous croyons rendre un service plus important encore aux bibliophiles en leur offrant le fac-simile d'un ouvrage xylographique dont on ne connait qu'un seul exemplaire. Il est vrai que le mérite artistique du Confessionale est loin de celui qu'offrent le Biblia pauperum et le Canticum canticorum, mais il n'en est pas moins vrai qu'il appartient à la série d'ouvrages, qui (comme l'a observé un critique judicieux) forment une classe distincte et toute particulière dans la littérature du moyen-âge; parceque à part leur importance pour la science du progrès de l'art de l'imprimerie, ils offrent des renseignemens sur la dogmatique, l'homilétique et la liturgie du tems, sur le mode de l'enseignement religieux et élémentaire, sur les croyances et la poésie populaires; tandis que plusieurs des cycles iconographiques qu'ils présentent, sont devenus les monumens principaux et une source abondante pour le développement des idées chrétiennes modernes.

La Haye, Novembre 1860.

J. W. Holtrop.





Ich armer sündiger mensch bekenn
mich gotte mynē herē. myner frau
wen sant marien. allen gots hei-
ligē. vnd euch priester an gots stat
das ich durch mißbrauchũg my-
ner v sinn. Sehē Hören Riechen
Smackē vnd Tastē. vnd durch bö-
se neigũg der Hoffertikeit Gyrikeit
Haß Zorns Vnmessigkeit in über
essen vnd drīckē Vnkeuscheit vnd
Dragheit swerlich übertretē han
die gebot gots. Das erst. das
ich swer gewesen bin zu glauben
got vnd der heilgē kirchē. lycht zu
glaubē zauberye. dorlich segen. vñ
ander vngleubikeit wider die lere der hei-
ligē kirchē. das ich got mynē schö-
pfer. erlöser. vnd saligmecher. nit
über alle dinge liep gehabt han. sū
der in dick vñ myn selbs willē vm



ander menschen. ůmb zytlicher vñ
vergencklicher lust gůt oder ere.
übergeben han. der selben mehr dann
gotz zů begerē. Das ich got noch
in jm selbs. noch in synē heiligen
sacramentē. synē wercken. synen
bilden und heiligen steten. nit ge
eret han. sunder die ere und den
dienst gottes durch spot. klaffery.
ungeschämheit. hunde. fogel. spa=
cieren. und sunst gehindert han.
Das ich synem heiligē lyden. ga=
ben und gnaden. und anckber ge
wesen bin. das ich myne hoffen
und getruwen nit vor allem
dingen in got gesatzt han. sund
in nöten ander hilff wider gott
gesůcht han :-

Das ander gebot.

Jch gib mich schuldig in dem an-
dern gebote. das ich den namē go-
tes üppigklichen in myn munt ge-
nummen han. vnd eide lüder not.
in schimpf vnd ernst vm nyt haß
gunst. oder gewin gethā han. das
ich die glider vnsers herren ihesu
cristi. vnd syner helligen gelestert
vnd verswornt han. vnd ander
darzů gereisset. vnd lust darin
gehabt han. das ich trüwe vnd
gelübde an got vnd an mym nehe-
sten dick verzogen vnd gebrochē
han. das ich auch vnredlich vnd
lüdlich ding gelobet vnd gehaltē
han. vnd heilge gůte ding verlobt
vnd gelassen han. das ich andere
zů falschen eiden gezwungen. oder
von in genummen han:-

Das iij gebote.

Ich gib mich schuldig in dem iij ge-
bot. das ich den gebaten fyertag nit
geheiliget han. das ich myn pfar
messe nit gantz von anbegynne
biß zum ende mit andacht gehort
han. auch so ich nit redlich entsch
uldigung gehabt han. das ich ꝑ
dige vnd ander gottes dienst ver
sumet han. das ich die dinge die
myner selikeit zu steen. als das
pater nr̄ den glaubē. die x gebot nit
gelernt han. auch nit die. die mir
empfolhē synt gelert han. myner
selen stāt. myns leibes wandelunge.
vnd werck nit durch sucht han.
das ich die fyer gebrochen hā mit
dotsünden. mit arbeit. mit keuffē
vnd verkauffen. mit dantzen
vnd springen. spiele vnd andere
ytelkeit:

Das iiij gebot.

Ich gib mich schüldig in dem iiij.
gebot. das ich myn geistliche eltern.
die heilige kirche. und myn oberstē
geistlichen und weltliche. myn lyp-
lichen vatter. müter, und wolteter
nit geeret han. ungehorsam und
undanckbar gewesen bin. iren gebo-
ten underwysunge und ratt nit ge-
folget hant. in und iren gesetze und
ordenunge. übel gesprochen. geflücht.
geschulten. und nachrede gethan hā.
das ich den selben myn eltern geist-
liche und lypliche. nit zů hilff kum-
me bin in lyplicher narung, und-
warnung. zehenden. opfer. zins. gül-
te. und was ich in schuldig gewe-
sen bin. nit gereicht noch bezalt
han. vor die totē nit flyssliche got
gebetē han. ir satzung und testamēt
nit gehaltē noch ußgericht han.

Ich gib mich schuldig i dē v. gebot das
ich ein dotslah gewese bin geistlichē
an myner sele durch dotsūde. vnd an
mynē nehstē die ich durch wort wirk.
bitte. gelübd. tratung. gewalt. v spot-
tung. böse exēpel. steur. hilff. offenthal-
tung. vnstraffung. schmeichlery. lob
vñ rûme zů dotsūde gereysset. od dar-
in gehaltē hā. lypliche myn syde. od
frunde zů d gůt ich hoffē han. dot begert
hā. zů dotslag. od v lamung der glid
geratē. od sie verwilligt hā. mit d hāt-
werck. hilff. schirm. steur. dotslag. vol
lebracht hā. kriege zwitracht. party
gestifft hā. sôglich schympf. stechē. tur-
niere gemacht vnd zů gesehē han.
durch myn v lümens oder schalckeit
entpfange kinder oder ir geburt ge-
hindert vmgebracht. oder sunst men-
schen verwarlust han :· Das vj.

Ich gibe mich schüldig in dem vi gebote. das ich vnkeusch d asten. vnd vnkeusche werck vngebürlich in der E mit mancherley weise. schlaffende. oder wachende, vollenbracht han. vnd vrsach mit gemüten han, vnd ander personen vrsache durch wort wandel. vnd werck gegeben han :-

Hie nach volget das vij gebote



Ich gib mich schůldig in dem vij.
gebot. das ich mynē nehstē. synē
ere vnd gute leimuts. mit liegen.
hinderclaffe. verspottūg. vnd vach
tung beraubet han. das ich fremdē
gůt mit vnrecht an mich bracht hā
mit diepstal. raup. wůcher. symo
nye. betranck. betrieg. in falschem
gewicht. falscher zal. falscher mū
tze. falscher materie. Das ich my-
nem nehstē synen lidlon. vnd das
syn wider synen willen vorgehal
ten han. das ich myn schult nach
mym vermögē nit bezalt hā. das
ich myn eigen nutz mit schadē des
gemeynē gůtes gesůcht han. das
ich vff tagen oder an gerichten vff
schlahūg. vorhaldūg des rechten.
betrügliche fünde. zů schadē myns
nehsten gesůcht han. vnd übsluc-

sigẽ kostẽ vnd beswernis vff in ge-
tribẽ hã. das ich mit überflüssigẽ
kostẽ i spyse. dracke. cleidern. gesin-
de. state. my vnderlasẽ fründe vnd
kind'. beswerert hã. vnd dẽ armen
die almůse entzogẽ. das ich mys
husswirtes. myner kind. myner el-
tern. myner herschafft gůt vnnütz-
lichẽ zůbracht hã. vnd wider iren
willen vssgegeben. in almůsen o-
der sust. das ich durch vnrecht erbẽ
der rechtẽ erbẽ erbteil gesamelt han.
das ich zů geistliche pfründe vnd gabe
vnnütz psone. vm gelt. gifft. dienst.
gunst. liblichafft. gefürdert hã. das ich
armen elendẽ psonẽ i irẽ nötẽ nach
mynẽ vermögẽ nit zů hilff komẽ bin
mit rate. trost. vñ gabe. sunder sie dick ge-
hindert hã. das ich d' zyt vñ aller and'
gabẽ vñ gnadẽ gots. mich zů sündẽ
wid' vñ nit zů d' ere gots gebrucht hã.